

Sonnenspitz + Trimini am 08.07.2007

Aus der Kletterei am Aiplspitz ist nichts geworden.

Der Wetterbericht mit seiner Aussicht auf Gewitter am Nachmittag hat mich zum Umdenken gezwungen. So wurde aus der geplanten Tagestour eine Halbtagestour mit der Option, im Anschluss ein Bad aufzusuchen. Da gibt es z.B. die Möglichkeit eine kurze Rundtour oberhalb Kochel mit einem Besuch im Trimini zu verbinden.

So sind wir also am Sonntag früh um 8:00 Uhr los zu unserer „Herrentour“. Frauen konnten (C.), wollten (H.) oder durften (D.) diesmal nicht mit.

Vom Parkplatz ging's noch recht gemütlich los. Dann wurde es aber immer mehr zu einer schweißtreibenden Angelegenheit: a, weil ziemlich steil und b, weil zwischendurch gut ausgesetzt. Aber das war beides kein Problem für unsere Flöhe (eher für die Väter). Zwischendurch gab es immer wieder tolle Plätze, für eine kurzweilige Rast (Balancieren über Baumstämme, nicht am Boden – in 2m Höhe), oder mit herrlicher Sicht auf den Kochelsee und das Vorland. Nach 2,5 Std. hatten wir die 700Hm hinter uns und genossen vom 1271m hohen Sonnenspitz den Tiefblick zum See.

Leider hat es für eine längere Gipfelrast nicht gereicht, hing doch über dem Herzogstand schon das erste Gewitter. Mit drei Regentropfen und einem Donnerrollen sind wir für dieses Mal noch davongekommen. Im „Sturzflug“ sind wir die Serpentina nach Kochel hinunter. Dabei hatten wir noch eine interessante Begegnung mit einem älteren Pärchen: Beide mit einem Eimerchen ausgerüstet, hatten wir schon den Verdacht, die sammeln Pilze, Beeren oder sonst was. Aber: in den Eimern waren Farbe und Pinsel! Die haben die Farbkleise erneuert, die den Weg zum Gipfel weisen. Da muss man über 30 Jahre (der Autor) in die Berge gehen um endlich mal die Beiden kennenzulernen welche die Farbtupfen anbringen.

Mit einer Punktlandung am Ausgangspunkt/Parkplatz beenden wir nach 4 Std. das Unternehmen Sonnenspitz und können es kaum erwarten uns im Bad zu erfrischen. Die Kids sind schon ganz verrückt auf die angekündigten Rutschen. Kaum durch die Umkleide sausen sie los, raus ins Freigelände und den Hügel rauf zum Startbecken. Runter geht's, einer Bob-Bahn ähnlich, durch mehrere Steilkurven, an der Zuschauertribüne vorbei rein ins Tauchbecken am Ende der Bahn. Welch ein Vergnügen!

Und da heute bis jetzt noch nichts passiert ist hat sich Anton im Laufe der vielen Anstiege zum Start der Rutsche gleich mehrmals Schienbein und Ellenbogen blutig geschlagen.

Zu guter Letzt hat uns dann doch noch das Wetter/Unwetter erwischt. Von der Liegewiese haben wir es schon kommen sehen, stockfinster und mit zuckenden Blitzen kam es von Westen heran. Zuerst fanden wir es noch ganz interessant. Dann kam Wind auf, der sich schlagartig zum Sturm auswuchs. Das komplette Schwimmbad hat sich fluchtartig geleert. Handtücher und andere Badeutensilien sind durch die Luft gewirbelt. Das Wasser im Becken und im See windgepeitscht. Im Laufschrift sind Anton und ich zum Auto. Bei den ersten Tropfen waren wir drin. Dann ging's los. Sämtliche himmlischen Schleusen haben sich geöffnet, und die anderen vier noch nicht da. Also mit dem Auto verbotswidrig rauf zum Eingang. Und wo sind die anderen? Stehen noch gemütlich im Eingangsbereich und warten aufs „Taxi“.

So haben wir den Tag dann doch noch zu einem guten Ende gebracht: mit einer kurzweiligen Bergtour gefolgt von einem stürmischen Badeaufenthalt.

Bis zum nächsten Mal.

Da Mike

Unterwegs waren:
Mariano, Moritz und Anton mit ihren Vätern

PS: Wer weiß des Rätsels Lösung? Wer war nicht mit dabei? C.? H.? D.?